

Aktenzeichen
Sachgebietsleiter 52

Kitzingen, 18.02.2020

Federführung: Sachgebiet 52
 Bearbeiter: Daniel Kanzinger
 Tel.Nr.: 09321 928 5200

Vorlage-Nr.: SG 52/357/2020

Beratungsfolge:	Status: öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Familie, Senioren und Integration	öffentlich / Beschluss	09.03.2020
Jugendhilfeausschuss	öffentlich / Information	09.03.2020
Kreisausschuss	öffentlich / Beschluss	01.04.2020

**Antrag auf Weiterführung und Erhöhung der Förderung des Koordinierungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement "WirKT" im Landkreis Kitzingen;
 Haushaltsstelle 0.4703.7099**

Anlagen:

Anlage 1, Antrag des AWO Bezirksverbandes Unterfranken e. V. auf Weiterführung der Förderung des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement WirKT Kitzingen vom 31.10.2019

Anlage 2, Aktualisierungsantrag des AWO Bezirksverbandes Unterfranken e. V. vom 31.01.2020

Anlage 3, Schreiben der Referentin für Integration der Stadt Kitzingen vom 09.02.2020

I. Vortrag:

Das Bürgerschaftliche Engagement bzw. Ehrenamt spielt im Landkreis Kitzingen eine bedeutende Rolle. Freiwilliges Engagement findet am häufigsten in den Bereichen Sport, Freizeit, Vereine, Kinder- und Jugendarbeit sowie in Kirche, Religion oder auch in den Blaulicht-Organisationen statt.

Der AWO Bezirksverband Unterfranken e. V. und das Koordinierungszentrum „WirKT“ stellte am 31.10.2019 einen Antrag auf Weiterführung und Erhöhung der freiwilligen Förderung des Landkreises für „WirKT“ von bisher jährlich 22.500 € auf 40.000 €.

Warum wurde eine Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Kitzingen geschaffen?

Die Erfahrungen aus dem Programm „Aktiv im Alter“, aus der Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und dem Mehrgenerationenhaus, aus den Netzwerken Integration und Lokales Bündnis für Familie Kitzinger Land, aber auch die Maßnahmenempfehlungen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes betonten die Notwendigkeit einer nachhaltigen Stärkung des Ehrenamtes. Als Voraussetzung dafür wurde eine systematische und zielgerichtete, hauptamtlich begleitete Mobilisierung des bürgerschaftlichen Engagementpotenzials der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Kitzingen in Form einer Koordinierungsstelle angesehen.

Antrag vom 31.10.2019 (Anlage 1)

Seit 2012 hat das Koordinierungszentrum „WirKT“ eine umfassende Struktur zur Unterstützung des Ehrenamtes aufgebaut. Genannt werden u. a. Bildungsangebote, Unterstützung von Gruppen, Aktionen wie „Lesepaten“, Beratungstätigkeiten, Vernetzung, Weiterbildungsangebote, Entwicklung und Etablierung neuer Ehrenamtsprojekte nach der aktuellen Bedarfslage z. B. aktuell Herz-Oma/Herz-Opa Projekt, und natürlich die Vermittlung von Ehrenamtlichen.

Um das weiter wachsende Angebot auch künftig durchführen zu können, reicht laut Antrag die bisherige Förderung i. H. v. jährlich 22.500 € nicht mehr aus. Es geht darum, das Ehrenamt mit über 45.000 ehrenamtlich aktiven Menschen und der Vielzahl von Vereinen im Landkreis Kitzingen nachhaltig zu fördern und weiterzuentwickeln.

In der Zwischenzeit ist das Koordinierungszentrum WirKT in die Kitzinger Innenstadt gezogen. Dadurch konnte zwar die Reichweite der Angebote vergrößert werden, jedoch sind damit auch Miete und Nebenkosten gestiegen. Zudem sollen ca. 5.500 € der beantragten 40.000 € zur Unterstützung des Projekts „Landsleute helfen Landsleuten“ verwendet werden.

Daher wird seitens der AWO die Fortsetzung und Erhöhung des Zuschusses von bisher jährlich 22.500 € auf 40.000 € ab 2020 beantragt.

Nachtrag zum Antrag vom 31.01.2020 (Anlage 2)

Mit Schreiben vom 31.01.2020 teilte das Koordinierungszentrum WirKT mit, dass die Bundesförderung mit dem Projekttitel „Begegnung und Partizipation im Engagement mit Geflüchteten“ für den AWO Bundesverband trotz anderweitiger Signale der Bundesregierung ab 2020 nicht weiter gefördert wird.

Die Förderung wurde an den jeweiligen Projektträger, in diesem Fall das Koordinierungszentrum WirKT, weitergeleitet und war zur Deckung der Personalkosten einer 75 % Stelle bestimmt. Im Koordinierungszentrum konnten deswegen 1,25 Stellen eingesetzt werden. Durch den Wegfall der Förderung ändert sich nun die Ausgangslage und der Antrag vom 31.10.2019 musste angepasst werden.

Demnach beantragt das Koordinierungszentrum WirKT weiterhin eine Förderung in Höhe von 40.000 €. Das Koordinierungszentrum reduziert das Personal von 1,25 auf 0,58 Stellen. Dies hängt mit der weggefallenen oben genannten Bundesförderung zusammen.

Die Gesamtausgaben schätzt das Koordinierungszentrum auf 47.000 €. Als Eigenanteil sind laut Aufstellung vom AWO Bezirksverband 7.000 € angedacht, dies entspricht einem Beitrag von 14,9 %, während beim Landkreis die restlichen 85,1 % liegen würden.

Aufgrund der Bundesförderung wurde bisher vom Landkreis unabhängig von den Sachkosten auch lediglich eine 50 % Stelle finanziert, da die restlichen 75 % über die Bundesförderung abgedeckt waren. Weshalb diese Stelle jedoch dennoch teilweise im Antrag vom 31.10.2019 sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben dargestellt wurde ist nicht klar ersichtlich.

Aktuelle Fördersituation

In der Startphase 2012 bis 2014 hat der Landkreis die Koordinierungsstelle mit jährlich 18.000 € gefördert. In dieser Phase gab es auch eine staatliche Anschubfinanzierung i. H. v. 12.000 € jährlich, die 2015 weggefallen ist.

Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 23.03.2015 wurde festgelegt, dass der Landkreis das Koordinierungszentrum „WirKT“ auf weitere 3 Jahre befristet (2015 bis 2017) mit 15.000 € pro Jahr ab dem 01.01.2015 bezuschusst.

Dieser Förderzeitraum wurde mit Beschluss vom 22.03.2017 mit einer Erhöhung auf jährlich 22.500 € bis einschließlich 2019 verlängert.

Einschätzung der Verwaltung

Das Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement „WirKT“ rundet mit seinem Angebot die Infrastruktur des Landkreises Kitzingen im Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“ ab. Mit der Schaffung einer Koordinierungsstelle wurde eine wichtige Maßnahmenempfehlung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Kitzingen umgesetzt.

Mit Blick auf die demografischen Veränderungen ist abzusehen, dass das Bürgerschaftliche Engagement in den nächsten Jahren einen noch größeren Stellenwert erhalten wird. Auch die Angebotsstruktur des Koordinierungszentrums wurde in den letzten Jahren deutlich erweitert.

Das neue Konzept der Bildungsangebote für das Ehrenamt unter dem Titel „Bildung WirKT“ wurde erfolgreich ausgebaut. Mit kostenlosen Vorträgen, Projektveranstaltungen, wie dem freiwillig engagierten Schuljahr, und Workshops hat das Koordinierungszentrum eine Lücke im Bereich der Ehrenamtsarbeit geschlossen. Sowohl mit Themen der Flüchtlingshilfe als auch mit allgemeinen Ehrenamtsthemen (z. B. Grenzen setzen im Ehrenamt, Ehrenamt und Rechtssicherheit, Datenschutz, Vereinsmanagement und -finanzen) wurden wichtige Bildungsinhalte vermittelt. Aber auch neue Aktivitäten sollten angegangen werden, wie die ursprünglich geplante Freiwilligenmesse im Jahr 2020. Nach unserem Kenntnisstand ist die Durchführung von der Förderung und der weiteren Entwicklung abhängig.

An der Erweiterung des Aufgabenspektrums des Koordinierungszentrums mittels zielgruppenspezifischer Bildungsinhalte sollte aus Sicht der Verwaltung auch in Zukunft festgehalten werden, um eine nachhaltige und effiziente Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements sicherzustellen.

Das Projekt „Landsleute helfen Landsleuten“ sollte aufgrund der aktuellen Situation an die Integrationslotsin, die ebenfalls an WirKT angeschlossen ist, weitergegeben werden, sodass bei WirKT wieder entsprechende Kapazitäten frei werden und so die Stellenreduzierung teilweise kompensiert wird. Dadurch können auch hier anfallende Kosten bei WirKT reduziert und die Sachkosten sowie die anteiligen Personalkosten über die Beratungs- und Integrationsrichtlinie (BIR) über den Freistaat gefördert werden.

Wichtig ist zudem, den vielen Vereinen ohne Dachverband einen zentralen Anlaufpunkt in Fragen zum Ehrenamt bereitzustellen und u. a. bei gesetzlichen Veränderungen zu beraten und zu unterstützen (z. B. Datenschutz).

Die Verwaltung hält die Fortführung und Unterstützung des Koordinierungszentrums auch im reduzierten Umfang aufgrund der bisher gut etablierten Arbeit für sinnvoll und wird befürwortet.

Die Projekte und die tägliche Arbeit des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement bieten einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis.

Höhe der Förderung

Ein pauschaler Zuschuss erscheint jedoch nicht sachgerecht. Der Landkreis würde für eine freiwillige Aufgabe ohne weitere Voraussetzungen dem Zuschussempfänger eine verhältnismäßig hohe Förderung von 40.000 € genehmigen.

Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung eine auf Grundlage bestehender Förderprogramme anteilige Finanzierung und damit verbunden eine Spitzabrechnung vor. Dies dient zunächst der Überbrückung der aktuellen Situation für 2020.

Die Förderung sollte hier auf maximal 40.000 €/Jahr beschränkt werden. Personalkosten könnten mit 80 % und die Sachkosten mit 50 % gefördert werden.

Laut der aktuell kalkulierten Kosten der AWO würde dies eine Förderung für 2020 in Höhe von 33.500 € entsprechen. Aufgrund der Spitzabrechnung wird daher vorgeschlagen 80 % der kalkulierten Förderung zum 01.06.2020 auszuzahlen, während die restliche Fördersumme nach Vorlage der Nachweise angewiesen wird.

Es wird, wie oben geschildert, als wichtig angesehen das Koordinierungszentrum zu finanzieren, doch sollte dies in einem überschaubaren Rahmen und mit der nötigen Transparenz geschehen, da bei einem tatsächlich beantragten Zuschuss von 40.000 € für eine 0,58 Stelle sich die Frage stellt, ob diese Tätigkeiten nicht direkt in der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement im Landratsamt angesiedelt werden könnte bzw. durch Kooperation mit oder Wechsel zu einem anderen Wohlfahrtsverband, der diese Förderung erhält, eine sinnvolle Lösung gefunden werden kann. Jedoch wird in erster Linie der AWO Bezirksverband Unterfranken e. V., der dieses Projekt auf eigenen Wunsch hin initiiert hat, als erster Ansprechpartner gesehen.

Für die zukünftige Planung des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement wird vorgeschlagen das Gespräch mit dem AWO Bezirksverband Unterfranken zu suchen, aber auch auf die Träger der freien Wohlfahrtspflege, die weiterhin die für die AWO weggefallene Förderung erhalten können, zuzugehen, um eine längerfristige Lösung zu finden. Die daraus resultierenden Ergebnisse können im Herbst 2020 dem Familienausschuss und Kreisausschuss vorgestellt werden.

Das in Anlage 3 angefügte Schreiben von Frau Glos wurde vorab an die Kreisrätinnen und Kreisräte weitergeleitet. Die Verwaltung erkennt ebenfalls, wie oben geschildert, die gute Arbeit von WirKT an und ist ebenfalls bestrebt eine sinnvolle Lösung zu finden.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Landkreis fördert das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement – WirKT in Höhe von maximal 40.000 € für das Kalenderjahr 2020 unter den folgenden Voraussetzungen: Die tatsächlichen Personalkosten werden mit 80 % gefördert, während die tatsächlichen Sachkosten mit 50 % gefördert werden. Die jeweiligen Kosten sind von WirKT entsprechend nachzuweisen. 80 % der kalkulierten Gesamtförderung werden zum 01.06.2020 dem AWO Bezirksverband ausgezahlt, während die restliche Förderung erst nach Vorlage der Kostennachweise im Jahr 2021 erfolgt.
Im Haushaltsjahr 2020 werden Fördermittel in Höhe von 26.600 € und 13.400 € im Haushaltsjahr 2021 bei Haushaltsstelle 0.4703.7099 bereitgestellt.
2. Zur Planung des Fortbestands und der weiteren Entwicklung des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement wird die Verwaltung beauftragt insbesondere mit dem AWO Bezirksverband Unterfranken e. V., aber auch mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege in Kontakt zu treten, um entsprechende Lösungen zu erarbeiten und mögliche Maßnahmen bis zur Herbstsitzung 2020 vorzulegen.

Tamara Bischof
Landrätin